

# Pfarrblatt

des Seelsorgeraumes Oberes Wipptal

Sommer 2019

Ein Wort zuvor...

## IM SPIEGEL DER MONSTRANZ

VON PFARRER IOAN BUDULAI

**L**iebe Pfarrgemeinden, bevor ich mich an den Schreibtisch gesetzt habe, um dieses Vorwort für das Sommer-Pfarrblatt zu schreiben, haben mich einige gefragt, ob das Pfarrblatt noch im Sommer erscheint. Nun haltet ihr ein Pfarrblatt in euren Händen, das mit vielen Mühen entstanden ist. Oft nehmen wir viele Dinge als selbstverständlich an, vergessen aber dabei, dass „nichts selbstverständlich ist“. Die moderne und wohlhabende Gesellschaft lebt mit einer Illusion, wenn sie meint, dass viele Dinge in einer bestimmten Art und Weise zu laufen haben. Wir brauchen nur den Fernseher einzuschalten oder die Zeitung aufzuschlagen, um zu sehen, dass das „Alltägliche“ nicht alltäglich ist und, dass das „Übliche“ nicht üblich ist. Wir dürfen uns hier in Tirol glücklich schätzen und dankbar sein: Denken wir an das saubere Wasser, das wir trinken, an die gute Qualität des Essens, das in unseren Kühlschränken aufbewahrt wird, an die medizinische Versorgung, die wir jeden Tag in An-



Bild | Saskia Sievert

Kirche am Lueg

spruch nehmen, an die freie Wahl, die wir in unserer Demokratie haben, an den Beruf, den wir frei ausüben dürfen. Und die Liste kann fortgesetzt werden. Wenn wir aber all diese Dinge für selbstverständlich halten, verlieren wir immer mehr die Wertschätzung. Wir werden starr und undankbar. Wie kann man aber dieser Illusion des „Es-Ist-Alles-Selbstverständlich“ entgegentreten? Ich muss selbst stehen: Es ist gar nicht so leicht,

dieser Täuschung zu widerstehen. Und doch müssen wir einräumen: Es ist nicht leicht, aber möglich. Die Möglichkeit des Überwindens dieser Illusion besteht darin, dass wir uns auf das Wesentliche besinnen. In einem Wort: Dankbar sein. Die Dankbarkeit ist jene innerliche Haltung, die uns fähig macht, zuzugeben, dass unsere Anwesenheit auf dieser Erde nicht ein Ergebnis unserer Leistungen ist, sondern ein Geschenk. Vielleicht kann man das ►

KURZ & BÜNDIG

Seite 4

KINDERSEITE

Seite 13

ANKÜNDIGUNGEN

Seite 14



"ER IST DA, NICHT SEINETWEGEN, SONDERN UNSERETWEGEN: WEIL ES SEINE FREUDE IST, BEI DEN MENSCHEN ZU SEIN. UND WEIL ER WEISS, DASS WIR, WIE WIR NUN EINMAL SIND, SEINE PERSÖNLICHE NÄHE BRAUCHEN."  
(EDITH STEIN)

Obengenannte auch anders formulieren. Wir haben die Erstkommunionfeste begangen, wir haben die Prozessionen gefeiert. Wir haben Christus in der Monstranz durch unsere Straßen und Gassen getragen. Wir haben Christus gefeiert. Wir haben öffentlich bekundet, dass Jesus nicht eine Erscheinung der Vergangenheit ist. Wir haben bekundet, dass er lebendig ist, dass er lebt und auch heute mitten unter uns ist. Es ist ein Zeichen der Dankbarkeit, denn Eucharistie bedeutet in erster Linie „Danksagung“. Wenn wir uns zum Gottesdienst treffen, wenn wir Eucharistie feiern, wenn wir Jesus in der Monstranz anbeten, dann bringen wir unseren Dank zum Ausdruck. Wir freuen uns, dass es Gott gibt und dass er sich uns in Jesus gezeigt hat. Und doch kommen viele Christen mit diesem Ausdruck der Dankbarkeit nicht zurecht. Jesus in der Hostie? Kann er uns sein Fleisch zum Essen geben? Kann er uns sein Blut zum Trinken geben? „Mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank“, sagt uns Jesus im Johannesevangelium (6,55). Was damals in der Synagoge von

Kafarnaum ein Stein des Anstoßes war, ist bis heute geblieben: Unerträglich und provozierend. Das Wort aber ist nicht ein Wort geblieben, wie einige meinen, sondern es ist Fleisch geworden (vgl. Joh 1,14). Der große Gott schlägt unter uns Menschen ein Zelt auf, damit er uns zeigt, wie er ist. Das, was der Mensch in seinem Eingebildet-Sein nicht schafft, bewirkt Jesus, und das, was der Mensch durch seine Arroganz und Wie-Gott-Sein vernichtet hat, hat uns Jesus gebracht. Und das, was Jesus uns gebracht hat, ist kein Gedanke, keine Philosophie und kein Inhalt für einen schönen Artikel. Das finden wir auch irgendwo anders, ohne Jesus und ohne seine Menschwerdung. Jesus hat uns vielmehr das Leben gebracht. Das Leben schlechthin. Das Leben, wonach unser Herz sich sehnt. Das Leben, in dem es keine Verleumdung mehr gibt, keinen Hass, keine Lüge und keine Selbstdarstellung. Dieses Leben hat er uns gebracht und kein anderes. In diesem Leben können wir uns nicht mehr verstellen, können wir nicht mehr mit unseren Masken wie im Karneval laufen. Lieber

Mensch, wer immer du bist: Denk immer daran: Du bist ein Geschöpf Gottes. Du bist sein Ebenbild. Erkenne deine Identität. Verstell dich nicht. Lebe das wahre Leben, das dir Jesus geschenkt hat. Laufe vor ihm nicht weg! Bleibe bei ihm stehen. Er möchte dir begegnen. Aber nicht so, wie du dir das eingebildet hast, wer du bist, und wie du es den Leuten immer wieder vormachst. In der Hl. Eucharistie erkennst du dein wahres Gesicht. Jesus kannst du nichts mehr vormachen. Deshalb schau ganz besonders in den Spiegel der Monstranz. Es lohnt sich! Es wird dir nicht schaden! Im Gegenteil. Im Spiegel der Monstranz erkennst du, dass du dein Leben nicht mehr auspressen und dir nur Vorteile verschaffen kannst. Im Spiegel der Monstranz wirst du sehen, dass dein Leben auf dieser Erde einen Sinn hat, jede gute Tat einen Wert, jedes Bemühen für eine gerechtere Welt einen Lohn, jedes gute Wort eine Bedeutung, auch über den Tod hinaus. Im Spiegel der Monstranz wirst du also erkennen, dass dein Leben viel größer und weiter ist, als du dir bis jetzt vorgestellt hast. Nur im Spiegel der Monstranz kannst Du die Illusion des „Selbstverständlichen“ überwinden und dir die Haltung der Dankbarkeit aneignen. ■



**Mutter Teresa**

"Die Zeit, die du mit Jesus  
im Allerheiligsten  
Sakrament verbringst,  
ist die beste Zeit,  
die du auf Erden  
verbringen wirst."

# KURZ & BÜNDIG

Bilder | privat



## OSTERKERZE DER PFARRE ST. JODOK

Seit mehr als 30 Jahren wird die Osterkerze nun schon von Luise Annewanter in liebevoller Handarbeit gestaltet. Heuer zierte sie wieder der Auferstandene Christus. Dieses Motiv wurde auf einer alten Kerze wiederentdeckt. Meinhard Kröll restaurierte vor einigen Jahren gekonnt die schon etwas verblassten Farben. Leider kann dieses Motiv heuer zum letzten Mal verwendet werden, da es schon etwas gelitten hat. Ich bedanke mich bei Frau Luise Annewanter für ihre liebevoll gestalteten und unentgeltlich zur Verfügung gestellten Kerzen über die gesamten Jahre hinweg. Vergelt's Gott! (Irmgard Leitner)

## FAMILIENGOTTESDIENST IN DER PFARRE GRIES AM BRENNER

Am 3. Fastensonntag fand in der Pfarrkirche Gries am Brenner ein Familiengottesdienst mit dem Thema "Gott gibt viele Chancen" statt. Musikalisch begleitet wurde die hl. Messe vom Kinderchor Schmirn unter der Leitung von Bernadette Eller. Die Kinder schmückten dabei einen kahlen Baum mit selbstgebastelten Blumen als Symbol dafür, dass Gott uns viele Chancen auf Veränderung gibt und dass etwas Schönes daraus werden kann. (Karoline Vötter)



## EHRUNGEN IN DER PFARRE OBERNBERG



Am Sonntag, dem 19. Mai 2019, lud die Pfarre Obernberg zwei ihrer langjährigen Funktionäre zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem Mittagessen ins GH Lamm ein. Da der Sonntag ja ein Tag der Familie ist, waren die Familien der beiden Ehrengäste Maria-Luise Grünerbl und Tilli Hölzler sowie auch jene der Mitglieder des Pfarrgemeindevorstandes und Pfarrkirchenrates eingeladen. Im Rahmen dieser kleinen Feier konnte Maria-Luise, die in vielen Jahren auf so viele Weise in der Pfarre tätig war, insbesondere durch die musikalische Gestaltung unzähliger Gottesdienste, gebührend zu ihrem 70. Geburtstag gratuliert werden. Auch Tilli, die unter anderem lange Zeit Obfrau des Pfarrgemeinderates war und auch bis vor kurzem noch das Pfarrsekretariat betreut hat, wurde für ihren Einsatz geehrt. (Christian Strickner)



## FAMILIENGOTTESDIENST IN SCHMIRN

**A**m Sonntag, den 31.03.2019, gestaltete der Katholische Familienverband Schmirn einen Familiengottesdienst. Für die musikalische Umrahmung der Messe sorgte der Schmirner Kinderchor und auch die Erstkommunionkinder waren fleißig vertreten und wurden der Pfarrgemeinde vorgestellt. Alle Kinder wurden von unserem Pfarrer Ioan Budulai gesegnet.

Nach der Messe bekam jedes Kind ein liebevoll gestaltetes Jutesäckchen, welches mit Süßigkeiten und der Nachricht, dass Gott uns bei der Hand nimmt und beschützt, befüllt war. Für alle Messebesucher wurde vor der Kirche von den Mitgliedern des Katholischen Familienverbandes Kaffee und Tee ausgeschenkt und selbstgebackene Köstlichkeiten verteilt. Ein großes Danke an alle Mitwirkenden! (Maria Muigg)

## 60 JAHRE JUBILÄUM VOM MESNER FRANZ MADER IN SCHMIRN

**U**nsere Herr Pfarrer bedankte sich im Namen der Pfarrgemeinde bei Franz Mader für 60 Jahre treue Dienste als Mesner. Franz hat dieses Amt seit 01.01.1959 mit seiner ruhigen und verlässlichen Art vorbildlich ausgeübt, und auch seine Frau hat ihn immer dabei unterstützt. Vergelt's Gott für die jahrelang geleistete Arbeit! Weiters bedankte er sich bei der neuen Mesnerin Monika Eller, bei Mesner Franz Mader, bei Manfred Strobl für die Unterstützung und bei Alois und Reinhold Auer für die Mesnerdienste auf der Kalten Herberge. (Maria Muigg)

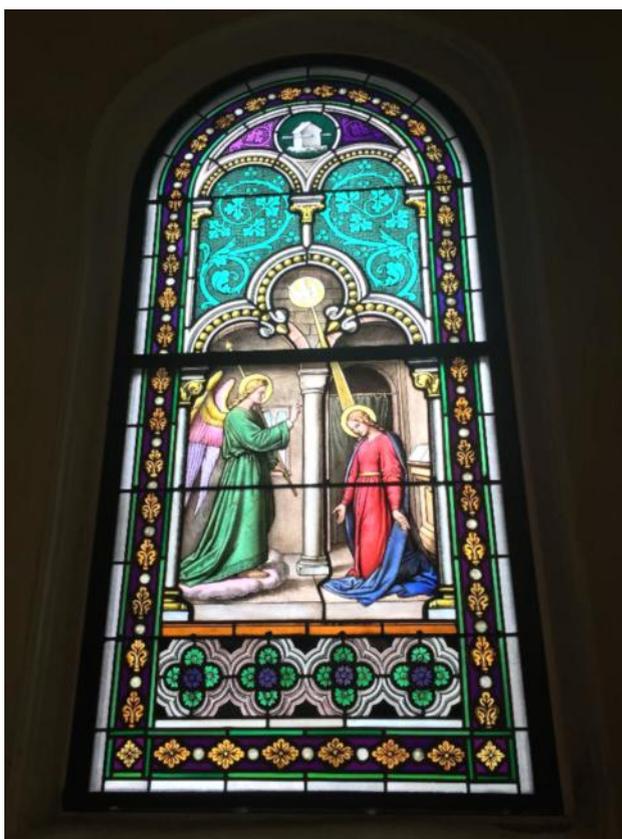


## MINISTRANTEN-FAHNEN NEU RESTAURIERT

**D**ie Pfarre St. Jodok besitzt zwei schöne alte Ministranten-Fahnen aus dem Jahr 1850. Da sie bei jedem Einzug mitgetragen wurden, hat der Zahn der Zeit an ihnen genagt. Die Bilder bekamen Risse und der Stoff war völlig verdreckt. Der Kostenvoranschlag für beide Objekte lag bei € 7.500,00. Da wir uns das nicht leisten wollten, schritten wir in Eigenregie ans Werk. Die Bilder wurden herausgetrennt und von Herrn Egidius ITO aus Innsbruck restauriert. Den Stoff hat die Reinigung in Sterzing gewaschen und eine Weberei hat uns die Borten neu angefertigt, da die Farbe sonst nicht gepasst hätte. Die Quasten kauften wir dazu. Unsere bewährte Schneiderin Lisa hat die Fahnen dann wieder zusammengesetzt. Auf diese Weise konnten wir beide Fahnen vor dem Verfall retten. Der Gesamtbetrag von € 3.000,00 wurde mit freiwilligen Spenden und der Hilfe des Männerbundes aufgebracht. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott! (Irmgard Leitner)

## DAS RESTAURIERTE KIRCHENFENSTER IN DER KAPELLE DER KALTEN HERBERGE

An jedem 13. des Monats, von Mai bis Oktober, findet eine Abendwallfahrt von der Tolderer Kapelle zur Kalten Herberge statt. Dort wird eine hl. Messe gefeiert, welche stets sehr gut besucht ist. Nach langer Wartezeit erstrahlt die Kapelle endlich wieder in vollem Glanz, da das fehlende Fenster, das beschädigt worden ist, im Mai diesen Jahres geliefert und montiert wurde. Zu den nächsten Wallfahrten möchten wir euch alle recht herzlich einladen! (Maria Muigg)



## 10-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM VON PFARRER IOAN



Am 30. Juni 2019, Herz-Jesu-Sonntag, gratulierten wir in St. Jodok, anschließend an die Prozession unserem Herrn Pfarrer mit einem Ständchen der Musikkapelle, einer Ehrensalve der Schützen, allen Formationen und der Bevölkerung auf dem Kirchplatz. Geboren wurde er am 05.05.1980 in Rumänien. Nach Abschluss der Schulzeit trat er ins Priesterseminar in Rumänien ein und schloss sein Studium in Innsbruck ab. Am 28. Juni 2009 wurde unser Pfarrer Ioan in Innsbruck vom damaligen Bischof Manfred Scheuer zum Priester geweiht. Drei Jahre arbeitete er als Kooperator in verschiedenen Pfarreien, bevor er am 01. September 2012 den Seelsorgeraum Oberes Wipptal, als Nachfolger von Pfarrer Heinrich Goraus übernahm. Bis zum 06. Dezember 2017 wohnte er im Widum in Schmirn und zog dann nach Gries am Brenner. Der gesamte Seelsorgeraum möchte ihm zum 10-jährigen Priesterjubiläum recht herzlich gratulieren. Wir wünschen ihm alles Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin viel Liebe und Freude an seiner Berufung. Möge der Herr ihn auf seinem manchmal steinigen Weg begleiten. Hoffentlich bleibt er noch lange unser geschätzter Seelsorger in unserem Seelsorgeraum. Danke für alle seine Bemühungen und Gottes Segen! (Irmgard Leitner)

# WALLFAHRT NACH PADUA

VON IRMGARD LEITNER

**D**rei Jahre nach unserer 1. Wallfahrt lud Pfarrer Ioan dieses Mal zu einer 2-tägigen Fahrt ein. Gutgelaunt und voller Erwartung stiegen 24 Pilger gemeinsam mit Pfarrer Ioan am Freitag den 14.06. in St. Jodok in den Bus der Fa. Eller. Nach einem gemeinsamen kurzen Reisegebet, und einer Rast für einen Cappuccino ging es Richtung „Madonna della Corona“. Die Kirche hoch über dem Etschtal, direkt in den Felsen gebaut, ist immer wieder einen Besuch wert. Auch die mannshohen Figuren an den 14 Kreuzwegstationen auf dem Weg dorthin, laden zum Innehalten ein. Die stimmungsvolle Messe, die wir gemeinsam mit Liedern aus dem Gotteslob musikalisch umrahmten, bleibt sicher in Erinnerung. Nach einem gemütlichen Mittagessen auf einer schattigen Terrasse ging es weiter in Richtung Padua. Die Basilika des hl. Antonius beeindruckt schon durch ihre Größe. Hier folgt man einem Besucherstrom. Vorbei am Grab des Heiligen und der Monstranz, die als Reliquie seine Zunge beinhaltet. Oder man setzt sich auf eine der vielen Bänke, und lässt diesen schönen Bau auf sich wirken. Am Abend wurden wir im Hotel mit einem köstlichen 3-gängigen Menü verwöhnt. Nachdem für den nächsten Tag Vicenza auf dem Programm stand, verschwanden wir bald in unseren Betten. Am Samstag fuhren wir nach Vicenza und feierten in einer Kapelle auf einem Hügel mitten in der Stadt wieder eine Messe. Der Blick über die Stadt ist atemberaubend. Die Altstadt wurde uns bei einer Stadtführung ausgiebig vorgestellt und danach hatten wir zwei Stunden zur freien Gestaltung. Um 15.00 Uhr traten wir die Heimreise an. Müde und voll von den Eindrücken der zwei Tage



brachte uns unser Fahrer Michael Eller wieder in unsere Heimat.

Es war eine schöne, anstrengende, aber auch lustige Fahrt. Zwangloses Beisammensein, Unterhaltungen mit Menschen, die man selten oder zum ersten Mal trifft.

Danke an Pfarrer Ioan, der sich die Mühe machte, diese Fahrt zu organisieren, und an jeden Einzelnen, der daran teilgenommen hat. Vielleicht sehen wir uns bei der nächsten Wallfahrt wieder. Der Segen des Hl. Antonius möge uns und unsere Familien begleiten. ■

# ERSTKOMMUNION IM SEELSORGERAUM

VON MARTINA GATT

**Z**u vier verschiedenen Themen haben sich die Kinder der 2. Klassen der Volksschulen unseres Seelsorgeraumes fleißig auf die Feier der Heiligen Erstkommunion vorbereitet. Unterstützt wurden sie dabei von ihren Müttern und von ihrer Religionslehrerin Sandra und den Religionslehrern Harald und Markus. Nach Ostern war es dann soweit und der lang ersehnte Tag war endlich gekommen. In den Pfarrkirchen St. Jodok, Vinaders, Obernberg und Schmirn wurde der „Weiße Sonntag“ gefeiert. Leider spielte das Wetter nicht an allen Sonntagen so richtig mit und so war von Schneefall bis etwas Sonnenschein alles dabei. Den Kindern machte das, sicher auch wegen der

Aufregung auf diesen besonderen Tag, nicht viel aus. In den Kirchen waren alle mit großem Eifer bei der Sache und die einstudierten Lieder und Texte wurden mit viel Freude vorgetragen. Pfarrer Ioan feierte mit den Kindern, ihren Familien und Verwandten die Heiligen Messen und sie empfingen aus seiner Hand zum ersten Mal den Leib Christi in der heiligen Hostie. Bedanken möchten wir uns bei allen, die dazu beigetragen haben, dass der Tag der Erstkommunion ein ganz besonderer, segensreicher Tag für alle Erstkommunionkinder geworden ist. ■



Gries a. Br./Vinaders

Bilder | privat

Motto | Der gute Hirte



Obernberg

Motto | Wie ein Fisch im Wasser



St. Jodok

Motto | Ich bin das Brot des Lebens



Schmirn

Motto | Wir machen unser Herz bereit



Bild | Eric Diederer

# HL. FIRMUNG

"Es gibt verschiedene Gnadengaben,  
aber nur den einen Geist." (1 Kor 12,4)

VON MARTINA GATT

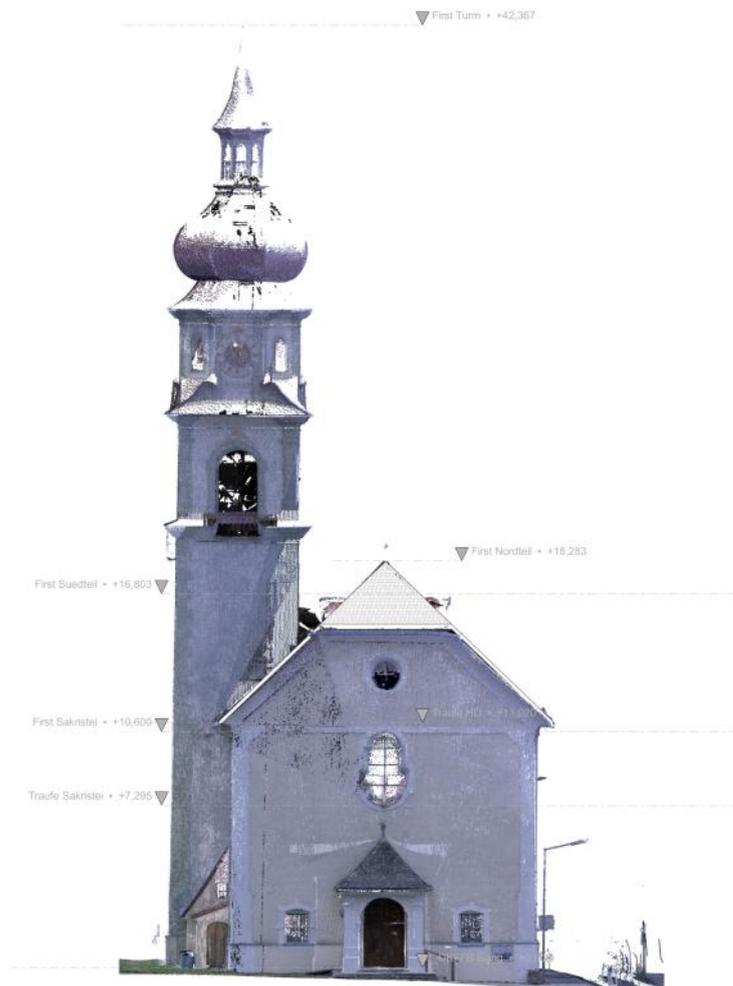
**A**m 29. Juni 2019 fand die diesjährige Firmung für den Seelsorgeraum Oberes Wipptal in der Pfarrkirche zum Hl. Joseph in Schmirn statt. In diesem Jahr haben 37 Jugendliche und eine Erwachsene das Sakrament der Hl. Firmung empfangen. Bei herrlichem Sonnenschein starteten die Feierlichkeiten mit dem Einzug, der von der Musikkapelle Schmirn begleitet wurde. Die Firmlinge und ihre Paten zogen mit ihrem Firmspender, Abt German Erd von Stift Stams, in die festlich geschmückte Pfarrkirche von Schmirn ein. Viele Familienangehörige und Freunde nahmen dort am feierlichen Firmgottesdienst

teil. Mitzelebriert wurde diese hl. Messe von Pfarrer Ioan Budulai und Diakon Richard Hörtnagl. Abt German hielt, wie von ihm gewohnt, eine sehr interessante und für die Jugendlichen persönliche Predigt, bei der er auch die wichtige Aufgabe der Paten hervor hob. Er hatte auch wieder für jeden der 38 Firmlinge ein paar persönliche Worte für den weiteren Lebensweg parat. Vielleicht erinnert sich ja der eine oder andere Firmling auch später einmal an die Worte des Firmspenders. Besonders wurde der Gottesdienst auch durch die musikalische Gestaltung durch die Firmkinder und den Gemischten Chor Schmirn. Wie schon in

den letzten Jahren hat Irmgard Leitner aus St. Jodok mit den Jugendlichen bei den Vorbereitungseinheiten diese Lieder fleißig geprobt - dafür ein herzliches Dankeschön. Ein großer Dank gilt auch Pfarrer Ioan, der die Firmlinge bei den Abendgottesdiensten auf diesen großen Tag vorbereitet hat. Natürlich möchten wir auch zu allen fleißigen Helfern im Hintergrund, die die Kirche so schön geschmückt haben und die vor, während und nach der Agape fleißig mitgeholfen haben „Danke!“ sagen. Erst durch ihre Mithilfe wurde die Firmung 2019 zu einem so schönen Fest. ■

# DACHSANIERUNG DER PFARRKIRCHE GRIES AM BRENNER

Bild | Firma Unizono | Ing. Christian Bartl



Nordansicht

## INFOS AUS DEHIO TIROL

- spätklassizistischer Bau 1823-1826 über barockem Grundriss durch Jakob Prantl und Johann Muigg;
- urk. eine Kapelle 1534, Neubau 1634, vergrößert 1676-78;
  - 1823-26 klassizistischer Neubau;
  - restauriert außen: 1926, 1971;
  - restauriert innen: 1930/31.

VON PFARRER IOAN BUDULAI

Der PKR Gries am Brenner hat in der Sitzung vom 27. November 2018 beschlossen, das Kirchendach der Pfarrkirche Gries am Brenner zu sanieren, d.h. neu zu decken, da an verschiedenen Stellen Wasser eingedrungen ist, und die Fresken oberhalb des Altarraumes zum Teil beschädigt worden sind. Mit weiteren Ausbesserungsarbeiten am Dachstuhl wäre der Sache nicht gedient, weil ein Großteil des Schindeldaches morsch geworden ist. So sehen wir uns in der Verantwortung, die richtigen Maßnahmen zu treffen, damit die Kirche in Zukunft vor Beschädigung durch Wassereintritt geschützt wird.

Die weiteren geplanten Maßnahmen für die Erneuerung des Kirchplatzes, wie Pflasterung und Stützmauersanierung werden auf die nächsten Jahre verschoben.

Aus dem Aktenvermerk der Diözese Innsbruck:

1. Die Schindeldeckung im Bereich Presbyterium und Sakristei soll erneuert werden (3-fach Lärchenschindeln, gespalten)
2. Rinnen, Rinneneinlaufblech, aus Kupferblech hergestellt, sowie Rinnenhacken, CU- (ummantelt), sollen zur Ausführung kommen.
3. Sowohl die Dachdeckung des Vorbaus wie auch die Rinnen sollen kontrolliert, und entsprechend erneuert, bzw. in Stand gesetzt werden (Wasserablauf gestört, Wasser rinnt derzeit über die Dachrinne drüber auf Eingangsstufen).
4. Im Zuge der Besichtigung des Dachraumes wurde das Dach/Dachdeckung über dem Hauptkirchenschiff begutachtet (Dachdecker, Architekt). Eine Neudeckung mit Lärchenschindeln sollte mittelfristig angestrebt werden und besonderes Augenmerk sollte vor allem der Anschluss Kirchendach-Turm erhalten.
5. Neue Holzstiegen, wie ein Steg im Dachraum sollen errichtet werden. ■

# BAUVORHABEN IN DER PFARRE VINADERS

VON PFARRER IOAN BUDULAI

Seit mehr als drei Jahren wird versucht, einen adäquaten Plan zu entwerfen, um so das Pfarrhaus Vinaders vor einem totalen Verfall zu retten. Auch drei Jahre dauerten die Besprechungen bezüglich der Turmsanierung. Nach vielen Überlegungen mit den Verantwortlichen der Diözese und des Landes durften wir mit der Sanierung des Widums in der ersten Etappe mit einem Volumen von 160.000 EUR beginnen. Die Innentrockenlegung wurde abgeschlossen. Der feuchte und bereits modrige Untergrund wurde bis zum Felsen entfernt und die Dämmung mittels Glasschaumschotter durchgeführt. Nach Empfehlung des Denkmalamtes wurde auch eine Wandheizung installiert, damit die Feuchtigkeit gestoppt wird. Die Vertäfelungen und einige Türen

wurden bereits abgebeizt, die Elektrik in einigen Räumlichkeiten neu installiert und der Dachboden begehbar gemacht. Man möchte ein multifunktional verwendbares Gebäude schaffen, das auf energetischem Stand der Technik unter Einbeziehung der denkmalpflegerischen Erfordernisse funktioniert, so Ing. Christian Bartl.

Auch für die Sanierung des Kirchturmes Vinaders wurde eine gute Entscheidung getroffen. Es wurde auf das provisorisch eingelechte Dach verzichtet, dafür muss alle drei Jahre mit einer Arbeitsbühne das Kirchendach gereinigt werden. Die Kosten der Sanierung des Kirchturmes betragen ca. € 90.000. Wir bitten, dass diese Bauvorhaben von der Bevölkerung mitgetragen und unterstützt werden. ■



# RENOVIERUNGSARBEITEN AM WIDUM GRIES AM BRENNER



Kurt Dibiasi, Stv. des Vorsitzenden vom PKR Gries am Brenner, unter den Anweisungen der zeitgenössischen Gestalterin Silvia Obojes bei der Beschriftung der Wohnungen



VON PFARRER IOAN BUDULAI

Nachdem wir das ehem. Wohnhaus der Archegemeinschaft Gries am Brenner umgebaut und zum Pfarrzentrum gemacht haben, wurde im Jänner 2019 mit den Renovierungsarbeiten am Widum Gries am Brenner begonnen. Das war eine ernste Angelegenheit, denn das Hangwasser war bereits in die Kellerräumlichkeiten eingedrungen und daher war es notwendig, die ersten Gegenmaßnahmen so schnell als möglich zu setzen. Deshalb wurde der feuchte und bereits modrige Untergrund bis zum Felsen entfernt und nach dem Vorbild der Trockenlegung des Widums in Vinaders die Dämmung mittels Glasschaumschotter durchgeführt.

Nach Empfehlung des BDA wurde auch eine Wandheizung installiert. Betreffend der Renovierung für die zu vermietenden Bereiche ist zu erwähnen, dass der Bauzustand so desolat war, dass nach einem Wasserrohrbruch dringend neue Leitungen verlegt werden mussten. Im Zuge dessen wurde die Entscheidung getroffen, die ganze Wohnung zu restaurieren, um so bessere Mieteinnahmen zu erzielen. So konnten aus einer 125 qm Wohnung drei kleine Garconnieren umgebaut werden. Diese Entscheidung wurde auch getroffen, damit der Hausgang frei bleibt und so der Zugang zum Dachboden gewährleistet ist, wo die Pfarre Gries am Brenner das Archiv beherbergt. Ein weiterer Grund für die Renovierung des Pfarrhauses war be-

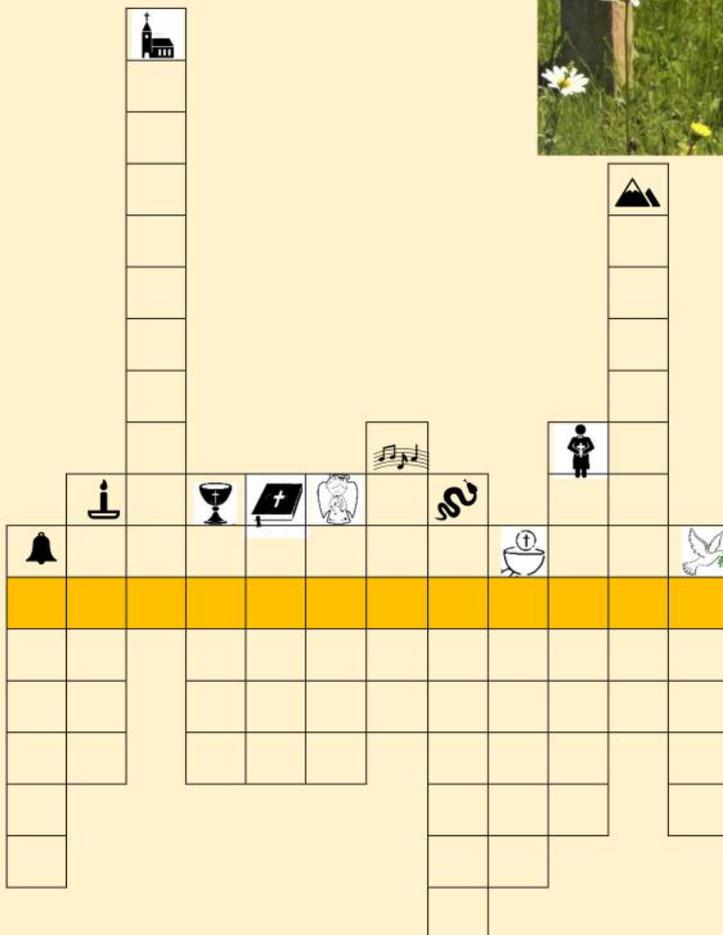
züglich der historischen Wertigkeit. Im Grieser Widum hat auch Sebastian Rieger - im Volksmund Reimmichl genannt - gewohnt. Hier hat er unzählige Geschichten geschrieben, die ihn zu einem berühmten Volksschriftsteller machten.

Im Jahr 1897 übernahm er die Leitung der Redaktion des „Tiroler Volksboten“ und führte diese erfolgreiche Wochenzeitung ab 1898 bis 1914 von Gries am Brenner aus.

Vom Pfarrwidum Gries am Brenner aus regte er die Gründung des Tiroler Bauernbundes 1904 in Sterzing an, denn es war ihm ein persönliches Anliegen, die soziale Lage der Bauern in Tirol zu verbessern. Ihm wurde die Renovierung gewidmet. ■



**Schau genau!  
Findest du die 5  
Fehler im Bild?**



**Kreuzwort Rätsel:**

Schicke uns das Lösungswort mit deiner Adresse und erhalte ein kleines Geschenk.

An:

Pfarrbüro

Gries am Brenner 59

6156 Gries am Brenner

Studien- & Pilgerfahrt Italien

## MAILAND - BERGAMO - MADONNA DEI CAMPI

26. - 28. Sept. 2019

mit Msgr. Helmut Gatterer

€ 325,- pP



1. Tag  
Tirol – Mailand – Bergamo  
2. Tag  
Bergamo – Madonna dei Campi  
3. Tag  
Rückreise –  
Aufenthalt in Bozen

Abwechslungsreich gestaltet sich diese Reise in das Herz der Lombardei: Genießen Sie die landschaftliche Schönheit Italiens, viel Kultur und historische Bauten.



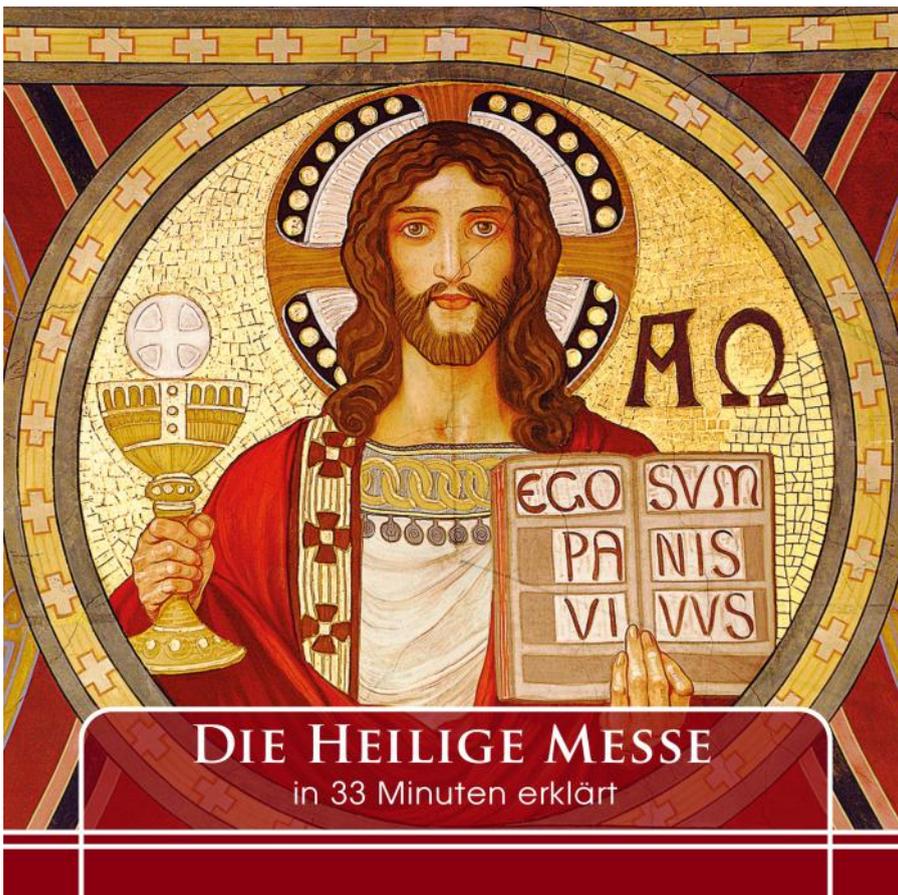
### INKLUDIERTE LEISTUNGEN:

- Fahrt im Komfortbus
- 2 Übernachtungen im 3\*Hotel in Romano di Lombardia
- Verpflegung: Halbpension
- Stadtführung und Dombesuch Mailand
- Führung Bergamo inkl. Fahrt mit Standseilbahn
- Besuch Wallfahrtsort Madonna dei Campi
- Aufenthalt in Bozen mit Hl. Messe
- Geistliche Leitung Msgr. Helmut Gatterer
- RDA-Reisebegleitung Katja Mühlbacher

Büro Reith i. A.  
Tel. 05337 / 6 39 05  
office@reisedienst-alpbachtal.at

Büro Wörgl  
Tel. 05332 / 7 30 80  
woergl@reisedienst-alpbachtal.at

[www.reisedienst-alpbachtal.at](http://www.reisedienst-alpbachtal.at)



**DIE HEILIGE MESSE**  
in 33 Minuten erklärt

Viele von uns stolpern spätestens beim traditionellen Kirchgang an Ostern oder Weihnachten über diese Frage: Was hat die hl. Messe eigentlich mit unserem Leben zu tun? Wir alle sind getauft. Aber verstehen wir auch, was in der hl. Messe wirklich passiert? Kennen wir ihren Aufbau? Verstehen wir sie noch als „Quelle und Höhepunkt des gesamten christlichen Lebens“, wie das II. Vatikanische Konzil betont? Diese Fragen sind zu wichtig, als dass wir sie nicht beantworten! Lassen wir uns die hl. Messe in „33 Minuten erklären!“ In vier Kapiteln gewinnen wir eine neue Sicht auf die hl. Messe und ihren Aufbau. Die Zahl „33“ darf übrigens als Anspielung auf das Lebensalter Jesu beim Letzten Abendmahl verstanden werden.

Inhalt und Layout: Pfr. Johannes Laichner |  
Pfr. Ioan Budulai  
Bestellmöglichkeit in den Pfarrbüros Roppen  
und Gries am Brenner

# PERSONELLE ÄNDERUNGEN

**Obernberg:** Mit 22.5.2019 ist *Klaus Penz* auf eigenen Wunsch aus dem Pfarrkirchenrat Obernberg ausgeschieden und wurde von seinen Aufgaben entpflichtet. Als Nachfolger wurde *Markus Annewanter* als Mitglied des Pfarrkirchenrates Obernberg angelobt.

**Schmirn:** *Franz Gratl* kann aus gesundheitlichen Gründen seinen Aufgaben im Pfarrgemeinderat und im Pfarrkirchenrat Schmirn derzeit nicht mehr nachkommen, aus diesem Grund wurde *BM Vinzenz Eller* mit 22.2.2019 zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Pfarrkirchenrates Schmirn gewählt. *Monika Eller* steht *Franz Mader* als Mesnerin in der Pfarrkirche Schmirn zur Seite. Weiters werden *Alois Auer* und *Reinhold Auer* die Wallfahrtskirche Kalte Herberge mitbetreuen. *Manfred Strobl* übernimmt spezielle Aufgaben in der Mesnertätigkeit in Schmirn.

*Josef Auer* trat als Ansprechspartner und Mitglied des Pfarrgemeinderates Schmirn aus persönlichen Gründen zurück.



WIR WÜNSCHEN ALLEN  
LESERINNEN UND LESERN  
UNSERES PFARRBLATTES  
WUNDERSCHÖNE SOMMER-  
UND HERBSTTAGE!  
PFARRER IOAN  
UND DIE PFARRGEMEINDERÄTE!



Nur durch  
deine  
Unterstützung  
kann ich  
verwirklicht  
werden!

## GRATIS, ABER NICHT KOSTENLOS!

Liebe Leserinnen und Leser,

„Das Pfarrblatt“ ist das Mitteilungshelfer der Pfarren Obernberg, Vinaders, Gries a. Br.,

St. Jodok und Schmirn. Der Bezug ist gratis und soll es auch in Zukunft so bleiben. Wir sind immer bestrebt, über das Pfarrleben unserer Gemeinden umfassend zu informieren. Doch der Druck und der Versand sind leider nicht kostenlos. So bitten wir Sie um einen Druckkostenbeitrag für das Pfarrblatt!

Unser Konto lautet auf  
Seelsorgeraum Oberes Wipptal,  
Kennwort „Pfarrblatt“  
IBAN: AT26 3632 9000 0040 2248  
BIC: RZTIAT22329

## Impressum

Redaktionsteam:

Martina Gatt  
Karoline Vötter  
Christian Strickner  
Sandra Hechenblaikner  
Irmgard Leitner  
Stephanie Alessandri  
Maria Muigg  
Anna Eller

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Ioan Budulai  
6156 Gries am Brenner  
Gries 61

Druck: www.druck.at

Fotos: S. 2 u. 3: fotolia

S. 13, Kinderseite: Stephanie Alessandri  
Wenn nicht anders erwähnt: privat

Bankverbindung:

Seelsorgeraum Oberes Wipptal  
IBAN: AT26 3632 9000 0040 2248  
BIC: RZTIAT22329

[www.kirche-obereswipptal.at](http://www.kirche-obereswipptal.at)





# In der Nähe liegt die Kraft.



**So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.**

Seit über 125 Jahren.